

BEITRAG ZUM 54. ENTOMOLOGENTAG 2016¹

Wo die Vielfalt lebt – Insekten in geschützten Biotopen mit besonderem Blick auf Schwebfliegen (Syrphidae)

Gisela MERKEL-WALLNER

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) besitzt in Bayern viele Eigentums- und Pachtflächen und laufend kommen weitere Flächen hinzu. Bei diesen Flächen handelt es sich meist um wertvolle Biotopflächen. Über die dort vorkommenden Insekten ist jedoch nur wenig bekannt.

In Niederbayern und der Oberpfalz wurden in den letzten Jahren 40 LBV-Flächen in der Größe von 1,5 – 11,5 ha mit Tagbeobachtungen und Malaisefallen auf die Insektenbestände untersucht. Alle Flächen besitzen hohen Strukturreichtum mit offenen Wiesenflächen, Staudenfluren, Gehölzen, teilweise sind auch stehende oder fließende Gewässer vorhanden. Aus allen Insektengruppen werden dort interessante Arten angetroffen.

Im Landkreis Freyung-Grafenau gibt es beispielsweise mehrere feuchte bis moorige Wiesenflächen mit Gehölzen, auf denen eine reiche Schmetterlingsfauna anzutreffen ist, z.B. *Adscita stactes*, *Zygaena trifolii*, *Lycaena hippothoe*, *Brenthis ino*, *Boloria aquilonaris*, *Boloria eunomia*, *Boloria selene* und *Melitaea diamina*. Im Landkreis Dingolfing-Landau wurden zwei aufgelassene Kies- und Sandabbaustellen untersucht. Bemerkenswert sind hier 15 Stratiomyidenarten, u.a. die RL-Arten *Oxycera morrisii* und *Nemotelus nigrinus*.

In Tännesberg (Landkreis Neustadt/Waldnaab) erstreckt sich entlang des Kainzbachtals eine Kette aus verschiedenen Feuchtbiotopen. Der Biber darf hier ungestört Landschaftsgestaltung ausüben und erhöht so die Biotopqualität. An den dortigen naturnahen Moorgewässern sind zahlreiche Libellenarten anzutreffen. Z. B. kommen hier die drei Moosjungferarten *Leucorrhinia dubia*, *L. pectoralis* und *L. rubicunda* vor.

Auf diesen Flächen finden sich auch viele Heuschreckenarten, die in der intensiven Normallandschaft nicht mehr zu finden sind: *Conocephalus dorsalis*, *Gryllus campestris*, *Phaneroptera falcata*, *Decticus verrucivorus*, *Stethophyma grossum*, *Parapleurus alliaceus* (RLD 3, sehr selten) und *Chrysochraon dispar*. Alle diese Arten sind in der RLB gelistet, in der RLD meist nicht mehr, was nicht ganz nachzuvollziehen ist, da die Lebensräume dieser Arten zunehmend verschwinden.

Die Schwebfliegenfauna wurde hauptsächlich mit Malaisefallen erfaßt. Mit dieser Methode kann am besten nachgewiesen werden, welche Syrphidenarten auf den LBV-Flächen anzutreffen sind. Die durchschnittliche Artenzahl auf LBV-Flächen in Niederbayern in den Jahren 2009 und 2010 betrug 55 bzw. 64 Arten. An einzelnen Standorten lag die Artenzahl sogar über 100.

Ein Vergleich der LBV-Biotopflächen mit Blühflächen in der Agrarlandschaft zeigt, dass dort wesentlich weniger Arten vorkommen. Die durchschnittliche Artenzahl an Syrphiden in angesäten, landwirtschaftlich aber ungenutzten Blühflächen liegt bei 31 Arten (ausgewertet wurden 13 Standorte aus Niederbayern und Unterfranken) (WAGNER et al. 2014).

Eine Auswertung der Syrphiden auf LBV-Flächen nach der Roten Liste Bayern RLB (v.d. DUNK et al. 2003) sowie der Roten Liste Deutschland RLD (SSYMANK et al. 2013) ergab folgendes Ergebnis:

Einstufung	Anzahl Arten in:	RLB	RLD
0	ausgestorben oder verschollen	2	-
1	vom Aussterben bedroht	5	5
2	stark gefährdet	10	15
3	gefährdet	13	19
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes	23	6
V	Vorwarnliste	21	21
D	Daten unzureichend	19	11 (davon 7 Arten sehr selten)

¹ Die Schriftleitung bedauert die verspätete Veröffentlichung der Kurzfassung des Vortrags am 54. Entomologentag, 12. März 2016, „Entomologie zwischen Leidenschaft und Paragräphenschungel“.

Insgesamt wurden bisher 265 Syrphidenarten auf den ostbayerischen LBV-Flächen nachgewiesen, davon sind 35% in der RLB gelistet, 29% in der RLD. Von den in der RLD aufgeführten, aber nicht in eine Gefährdungskategorie eingestuften Arten werden aber noch weitere 37 Arten als selten und 3 Arten sogar als sehr selten beschrieben. Somit sind 44% der nachgewiesenen Syrphiden-Arten auf den LBV-Flächen in Ostbayern wertgebend.

Auf diesen Biotopflächen ist auch ein hoher Anteil an Arten mit holzbewohnenden Larven anzutreffen. Die Larven dieser Arten nutzen alle Holzstrukturen wie stehendes und liegendes Totholz, Schleimflüsse, Mulmhöhlen usw.



Arctophila superbiens – Schwebfliege
(kein eindeutiger deutscher Name bekannt)



Boloria eunomia - Randring-Perlmuttfalter



Leucorrhinia dubia - Kleine Moosjungfer

Unter den in den letzten Jahren gefundenen Arten sind ein paar besondere Nachweise zu nennen (MERKEL-WALLNER, 2010). (Abk.: **RLB**: Rote Liste Bayern (2003); **RLD**: Rote Liste Deutschland (2013):

Sphegina sphegina: RLB 0, RLD 2 sehr selten

Von dieser Art liegen mehrere Nachweise aus dem Hinteren Bayerischen Wald vor, u.a. bei Bischofsreut, Schnellenzipf und Vorderfreundorf (Landkreis Freyung-Grafenau)

Doros profuges: RLB 1, RLD 2 sehr selten

letzter Nachweis 1978 aus Nordwestbayern, Fund auf einer Wiese am Brotjackriegel sowie bei Gaiging (Landkreis Freyung-Grafenau)

Anasimyia transfuga: RLB 1, RLD 2 selten

Nachweise in einer Kiesgrube in der Nähe des Isartals sowie auf den Steinacher Mooswiesen bei Straubing

Microdon miki: RLB 0, RLD 1 extrem selten

Nach dem ersten Nachweis für Deutschland seit 1940 im Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2010) liegt ein weiterer Nachweis aus einem Waldmoor bei Vorderfreundorf (Landkreis Freyung-Grafenau) vor.

Als Fazit läßt sich sagen: Es lohnt sich, Biotopflächen zu untersuchen – es ist immer mit besonderen Arten zu rechnen. Und es ist wichtig, dass solche Biotopflächen angekauft und erhalten werden, denn es sind die letzten Rückzugsgebiete für viele anspruchsvolle Arten.

Literatur

- DUNK, K. v.d. et al. 2003: Rote Liste gefährdeter Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Bayerns – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamts für Umweltschutz **166**, 291-298.
- MERKEL-WALLNER, G. (2010): Bemerkenswerte Schwebfliegennachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald (Diptera: Syrphidae) – Erstnachweise, Wiederfunde, bemerkenswerte Arten. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **10**, 31-65.
- SSYMANK, A., D. DOCZKAL, K. RENNWALD & F. DZIOK 2013: Rote Liste und Gesamtartenliste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Deutschlands – In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands – Band **3**: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Naturschutz und Biologische Vielfalt, Bundesamt für Naturschutz Bonn, Bad Godesberg, Heft **70** (3), 13-83.
- WAGNER C., A. HOLZSCHUH & P. WIELAND 2014: Der Beitrag von Blühflächen zur Anthropoden-diversität in der Agrarlandschaft. – In: Faunistische Evaluierung von Blühflächen. – Schriftenreihe der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft **1/2014**, 45-64.

Dr. Gisela MERKEL-WALLNER
Bühlacker 3, 93444 Bad Kötzing
E-Mail: Merkel-Wallner@t-online.de>

BEITRÄGE ZUM 55. ENTOMOLOGENTAG AM 10./11. MÄRZ 2017

Auf der Jagd nach dem Unbekannten – entomologische Neuigkeiten aus interessanten Lebensräumen

Die Münchner Entomologische Gesellschaft versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten Nachwuchs zu fördern. Dank der Spende eines ungenannt bleiben wollenden Mitgliedes konnte in diesem Jahr der MEG-Förderpreis an Frau Miriam STEINHERR, einer junge Entomologin, die sich mit Stabschrecken (Phasmidae) beschäftigt, verliehen werden. Wir möchten an dieser Stelle dem großzügigen Spender noch einmal recht herzlich danken und nachfolgend die Preisträgerin über ihre Forschungsarbeit berichten lassen:

Eine genetische Untersuchung an Phasmiden (Stabheuschrecken) aus dem peruanischen Tieflandregenwald

Miriam STEINHERR

Im Rahmen meiner Masterarbeit hatte ich die Möglichkeit, im Mai 2015 an einer dreiwöchigen Expedition nach Panguana, einer biologischen Forschungsstation im amazonischen Tieflandregenwald Zentralperus (DILLER, 2006), teilzunehmen. Ziel des Aufenthaltes war, die Stabschrecken-Fauna des Areals näher zu untersuchen und ein DNA Barcoding des gesammelten Materials durchzuführen. Die Berechnung eines Neighbor-joining (NJ) Baumes sollte Aufschlüsse über die Verwandtschaftsgrade zwischen den gesammelten Phasmiden geben.

Die hierfür verwendeten COI-Sequenzen sind artspezifische, genetische Barcodes, durch deren Vergleich Tiere bis auf das Art-Level identifiziert werden können (HEBERT et al. 2003). Meine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [066](#)

Autor(en)/Author(s): Merkel-Wallner Gisela

Artikel/Article: [Beitrag zum 54. Entomologentag 2016: Wo die Vielfalt lebt – Insekten in geschützten Biotopen mit besonderem Blick auf Schwebfliegen \(Syrphidae\) 105-107](#)